

Eine bessere Zukunft für Tiere und Menschen: Die Rolle der Tiere bei den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung



Tiere sind wichtig für das Wohlergehen des Menschen. Dies reicht vom finanziellen Nutzen durch den Ökotourismus bis zu grundlegenden Ökosystemdienstleistungen wie Schädlingsbekämpfung und Blütenbestäubung. Und doch sind das Wohlergehen von Tieren und die Erhaltung der Arten häufig nur sekundäre Aspekte menschlicher Entwicklungsbemühungen. Beim Entwurf und der Umsetzung gesetzlicher Regelungen wird der Wert von Tieren allzu oft völlig außer Acht gelassen oder unterbewertet. Daher fällt es in die Verantwortung von Naturschutzorganisationen, Politikern und ihren Wählern aufzuzeigen, dass Tier- und Artenschutz für Menschen und Gemeinschaften gleichermaßen wichtig sind.

Das heute am meisten akzeptierte Rahmenwerk für die Entwicklungspolitik der Gesellschaft und das menschliche Wohlergehen ist wahrscheinlich die [Agenda 2030 der Vereinten Nationen](#), besser bekannt als die „[Ziele für nachhaltige Entwicklung](#)“ der [UN \(SDGs\)](#). Diese Ziele, auf die sich alle [193 Mitgliedsstaaten der UN verständigt](#) haben, beschreiben

internationale Prioritäten, mit denen eine nachhaltige menschliche Entwicklung erreicht werden soll. Als die wichtigsten Leitlinien für die menschliche Entwicklung bilden diese Zielsetzungen die Grundlage der politischen Entscheidungen von Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und des UN-Systems.

Auch wenn die SDGs weitaus mehr umfassen als rein wirtschaftliche Faktoren wie etwa das Bruttonationaleinkommen (BNE), wird dem Wert der Natur wenig Bedeutung beigemessen. Ungeachtet dessen sind Tiere und ihre Lebensräume eng mit dem Schicksal des Menschen verflochten. Alle Tierarten – ob groß oder klein, gefährdet oder weit verbreitet – spielen bei der Entwicklung einer gesunden, prosperierenden und nachhaltigen Zukunft der Menschheit eine wichtige Rolle. Das beste Beispiel dafür ist die COVID-19-Pandemie. Infolge schlechter Behandlung von Haus- und wildlebenden Tieren und ihren Lebensräumen kommt es immer häufiger zum Auftreten von Zoonosen und deren Übertragung auf den Menschen. Es ist unabdingbar, die Natur stärker zu berücksichtigen, wenn wir Pandemien in Zukunft verhindern wollen.

sichtigen, wenn wir Pandemien in Zukunft verhindern wollen.

Diese ist die zweite Edition eines Berichts, der die Zusammenhänge zwischen Tier- und Artenschutz sowie der Natur im Allgemeinen untersucht sowie deren Rolle beim Erreichen der SDGs. Er zeigt, dass wirkungsvoller Tier- und Artenschutz einen bedeutenden Beitrag zum Erreichen der SDGs leistet und die Lebensbedingungen von Menschen nachhaltig verbessert. Dem IFAW geht es darum, mehr Bewusstsein für diese Verbindungen zu schaffen und für eine engere Zusammenarbeit zu werben, damit wir gemeinsam das große Ziel erreichen, die Lebensbedingungen für alle Arten auf dem Planeten zu verbessern.

ifaw



International Fund for Animal Welfare

Eine bessere Zukunft für Tiere und Menschen:
Die Rolle der Tiere bei den Zielen für nachhaltige
Entwicklung
Zweite Edition

über den IFAW

Der IFAW (International Fund for Animal Welfare) ist eine weltweit tätige gemeinnützige Organisation, die sich für die bessere Koexistenz von Tieren und Menschen einsetzt. Wir sind in mehr als 40 Ländern der Welt und auf den Meeren im Einsatz. Wir retten und pflegen Tiere, wildern sie wieder aus und bewahren und schützen ihre natürlichen Lebensräume. Die Probleme, denen wir uns stellen, sind drängend und komplex. Um sie zu lösen, brauchen wir kluges Denken und mutiges Handeln. Wir arbeiten mit Gemeinden, Regierungen, anderen NGOs und Unternehmen zusammen. Gemeinsam finden wir neue und innovative Wege, damit sich alle Arten in ihrem Lebensraum entwickeln können. So geht's: ifaw.org

Veröffentlicht von: IFAW (International Fund for Animal Welfare), 2022

Verantwortlicher Autor: Mark Hofberg

Mit Beiträgen von: Matt Collis, Rodger Correa, Evan Mkala, Maurice Nyaligu, Danielle Kessler, Kate Wall, Josey Sharrad, Dominica Mack, Erika Flores, Joaquin de la Torre Ponce und Jaqueline Nyagah

Titelbild: © Donal Boyd
Seit 2016 unterstützt der IFAW die Organisation Wild is Life und das Elefantenwaisenhaus Simbabwe (Zimbabwe Elephant Nursery oder ZEN) bei der Gründung des ZEN-Projekts, einer wegweisenden öffentlich-privaten Partnerschaft mit Unterstützung der Forstverwaltung von Simbabwe mit dem Ziel, ein riesiges ehemaliges Jagdgebiet im Panda Masuie-Schutzgebiet unter Naturschutz zu stellen. Diese bahnbrechende Partnerschaft verändert grundlegend den Naturschutz in Simbabwe.

IFAW Deutschland

Max-Brauer-Allee 62-64
22765 Hamburg

Tel: +49 (0)40 / 866 500-0

info-de@ifaw.org

Australien

Belgien

China

Deutschland

Frankreich

Großbritannien

Kanada

Kenia

Malawi

Niederlande

Sambia

Simbabwe

Südafrika

USA

Vereinigte Arabische Emirate

Foto auf der Rückseite: Yi Lin / © IFAW
Lei Zhou, Tierpflegerin des Beijing Raptor Rescue Center, bei der Freilassung eines Uhus, seinem Rückweg in die Wildnis.



► So gehts:
ifaw.org